

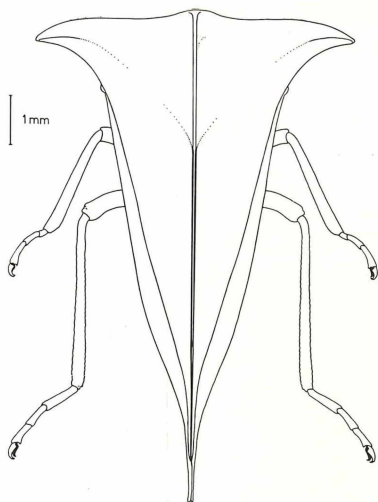
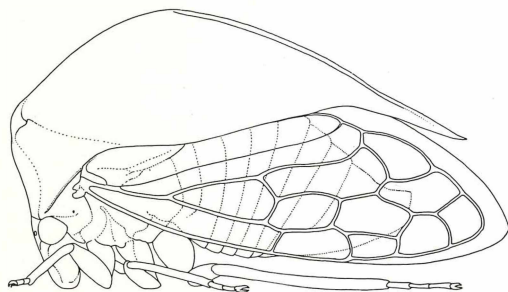
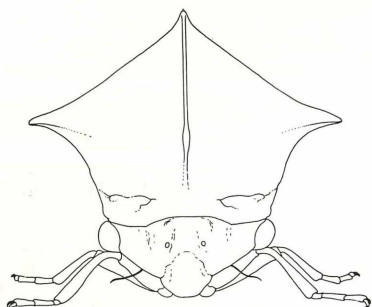
## Funde der nordamerikanischen Buckelzirpe *Stictocephala* (früher *Ceresa) bubalus* (F.) (Homoptera Auchenorrhyncha Membracidae) in Südwestdeutschland

Von Reinhard Remane

Im Gegensatz zu vielen paläarktischen Zikadenarten, die in Nordamerika eingeschleppt wurden und sich dort einbürgerten (s. z. B. BEIRNE 1956), sind umgekehrt nur wenige Arten dieser Insektengruppe von Amerika nach Europa eingeschleppt worden und hier eingebürgert – insgesamt offenbar nicht mehr als drei bis vier. Das älteste und bekannteste Beispiel für in Europa eingebürgerte amerikanische Zikadenarten ist die Membracide *Stictocephala bubalus* (F.). Sie wurde erstmalig 1912 aus Ungarn gemeldet (HORVATH 1912) und hat seitdem praktisch das gesamte nördliche Mittelmeergebiet sowie Südrußland und Vorderasien besiedelt. Da es sich nicht nur um eine große, auffällig gefärbte und gestaltete Art handelt, sondern zugleich um eine, die durch Besiedeln von Kulturflächen und -pflanzen wirtschaftliche Bedeutung besitzt, existieren zahlreiche europäische Publikationen über ihren Ausbreitungsverlauf, ihre Biologie und ihre wirtschaftliche Bedeutung (z. B. GOIDANICH 1948 a).

In jüngerer Zeit scheint die Art vom Mittelmeergebiet aus auch in weiter nördlich gelegene, mehr oder weniger wärmebegünstigte Gegenden vorzudringen. Sie gleicht sich damit in ihrem stellenweise diskontinuierlichen Verbreitungsbild demjenigen indigener „wärmeliebender“ Arten an (DUPUIS 1952, 1953). Erste Meldungen aus dem Bereich der Oberrheinischen Tiefebene erfolgten 1952 aus dem Elsaß nordwestlich von Straßburg (SCHULER 1952). Ihr Auftauchen auch östlich des Rheins war danach zu erwarten – es nimmt eher wunder, daß dem Verfasser erst jetzt erste Funde bekannt wurden: ein erstes Exemplar wurde Ende Juli 1971 anlässlich einer zoologischen Exkursion der Universität Marburg in den Rheinauen bei Burkheim (westlich des Kaiserstuhls) von R. D u d e r s t a d t beobachtet, konnte aber nicht gefangen werden. Vom Verfasser auf die Sachlage hingewiesen, gelang R. D u d e r s t a d t daraufhin 1972 der Nachweis von *Stictocephala bubalus* (F.) von mehreren Stellen in Südbaden: 1. Istein, 31. 8. 1972, 9. 9. 1972, 22. 9. 1972, insgesamt 7 Exemplare; 2. Kappel bei Freiburg, 16. 9. 1972. Von Taubergiessen bei Rust (Rheinauen), 27. 8. 1972 P a n k o w leg., befindet sich ein weiteres Exemplar in der coll. D u d e r s t a d t.

Es wäre zweifellos von Interesse, die weitere Ausbreitung der Art in Deutschland zu verfolgen und auch vermutlich existierende ältere Beobachtungen zu sammeln, um damit bisherige und zukünftige Wege und Geschwindigkeiten dieser Ausbreitung zu klären. Auch die Ökologie von *Stictocephala bubalus* (F.) sollte daraufhin untersucht werden, ob sich – was bei vielen Tierarten in Randgebieten ihrer Verbreitung zu finden



ist – Abweichungen gegenüber dem Verhalten in den schon länger besiedelten Gebieten ergeben. Bisher allerdings scheint die Art sich in Südwestdeutschland ähnlich wie in ihrem sonstigen europäischen und auch ihrem nearktischen Ursprungsgebiet zu verhalten: Sie besiedelt vorwiegend Kulturlflächen (insbesondere Luzernefelder), Gebüschränder (in den Mittelmeerländern zum Beispiel wird sie stellenweise schädlich in Obstkulturen, siehe auch NONVEILLER 1951 a), kräuterreiche Mähwiesen und sonstige durch menschliche Einwirkungen in Artenbestand und Artenzahl bereits veränderte Biozönoten. Dazu gehört zum Beispiel auch Kahlschlagvegetation auf Rheinschotterflächen, die einen mehr oder weniger hohen Anteil an Goldrute (*Solidago canadensis*) enthält, eine Pflanze, die auch in Nordamerika zu ihren Nährpflanzen gehört (siehe zum Beispiel DENNIS 1969). In noch relativ wenig veränderten Biotopen, wie sie etwa einige Gebüsch- und Steppenheidehänge des Kaiserstuhls repräsentieren, wurde die Art vom Verfasser bisher nicht gefunden.

*Stictocephala bubalus* (F.) gehört im Gegensatz zu unseren beiden einheimischen Vertretern der Membracidae in die nur neuweltlich verbreitete Unterfamilie der Membracinae (Tribus Ceresini). Früher zur Gattung *Ceresa* A. & S. gerechnet, wurde sie von CALDWELL (1949) im Rahmen einer Revision der Verwandtschaftsgruppe zu *Stictocephala* STÅL gestellt. Die 8–10 mm lange, von oben „dreieckig“ aussehende Art ist durch die im Leben leuchtend grüne Farbe in Verbindung mit den zwei Pronotum-Seitendornen und der fast senkrechten Kopf-Prothorax-Front auch für „Nicht-Homoptero-logen“ leicht erkennbar und mit keiner sonstigen europäischen Zikade verwechselbar.

## Literatur

- BEIRNE, B. P. (1956): Leafhoppers of Canada and Alaska. – *Canad. Ent.* **88**, Suppl. 2, 180 S.
- CALDWELL, J. S. (1949 a): A generic revision of the treehoppers of the Tribe Ceresini in America North of Mexico, based on a study of the male genitalia. – *Proc. U. S. Natl. Mus.* **98**, 491–521, Taf. 18–23.
- DENNIS, C. J. (1969): The Buffalo Treehopper on a Mississippi River Island. – *Ent. News* **80**, 328.
- DUPUIS, CL. (1952 a): Notes, remarques et observations diverses sur les Hémiptères. Deuxième Série: Note V – *Ceresa bubalus* (F.) en Touraine. – *Feuille Nat.* (N. S.) **7**, 73.
- DUPUIS, CL. (1953 b): Notes, remarques et observations diverses sur les Hémiptères: Troisième Série. VIII. A propos de *Ceresa bubalus* (F.) (Membracidae). – *Cahiers Nat.*, Paris, (N. S.) **8**, 29.
- GOIDANICH, A. (1948 a): La corologia europea e i reperti italiani di un membracide nearctico. – *Redia* **33**, 17–26, 4 Fig.
- HORVATH, G. (1912): Az amerikai bivalykabóca Magyarországon. – *Rovartani Lapok* **19**, 145–147, 188.
- NONVEILLER, G. (1951 a): *Ceresa bubalus* F., un insect nuisible aux arbres fruitiers peu connu en Yougoslavie. – *Zachtita bilja* (Plant Prot.), Belgrad **1** (5), 67–72, Fig. 1.
- SCHULER, L. (1952): Des pièges naturels. – *L'Entomologiste* **8**, 111–113.

Anschrift des Verfassers: Dr. Reinhard Remane,  
355 Marburg/Lahn, Zoologisches Institut, Ketzerbach

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1971-1973

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Remane Reinhard

Artikel/Article: [Funde der nordamerikanischen Buckelzirpe \*Stictocephala\* \(früher \*Ceresa\*\) \*bubalus\* \(F.\) \(Homoptera Auchenorrhyncha Membracidae\) in Südwestdeutschland 109-111](#)